



Ideensammlung für die **Gruppe**: Schaffung einer **positiven Atmosphäre** und **guten Gemeinschaft**



1) Aufgeblasene Kinder

• Material:

• *Durchführung:*

Alle Kinder bis auf eines und die Lehrkraft kauern als schlaffe Luftballons am Boden. Das übrige Kind hat einen Blasebalg dabei und fängt auch sofort an, die anderen Kinder damit aufzupumpen. Je länger gepumpt wird, umso mehr entfalten sich die Ballons und schließlich stehen alle prall an ihren Plätzen. Jetzt läuft der Pumper/die Pumperin durchs Klassenzimmer und zieht sanft bei dem einen oder anderen Kind am Ohrläppchen. Sofort entweicht aus diesen Kindern die Luft, die Ballons werden kleiner und schließlich sitzen alle wieder zusammengekauert auf dem Boden.

Quelle: Bartl, A. (2003). Kleine Stille zwischendurch. Entspannungsspiele für die Grundschule. Berlin: Cornelsen.

2) Bild weiterzeichnen

- **Material:**
 - ❖ Blätter und Stifte
 - ❖ Musik

• *Durchführung:*

Jedes Kind bekommt ein Blatt und einen Stift. Auf ein Zeichen (z.B. wenn die Musik einsetzt) fangen alle gleichzeitig an zu malen (evtl. kann ein Thema vorgegeben werden). Bei Musikstopp gibt jeder das Bild an seinen linken Nachbarn weiter. Setzt die Musik wieder ein, so malt jedes Kind an dem Bild, welches vor ihm liegt weiter. Dies geschieht so lange, bis jeder wieder sein Bild vor sich hat. Dadurch besitzt am Ende jedes Kind ein Bild, an dem alle anderen Kinder mit gemalt haben.

Reflexion

- ❖ Ist jeder mit seinem Bild zufrieden?
- ❖ Habt ihr euch beim Malen Mühe gegeben?
- ❖ Hat jemand absichtlich Bilder verkritzelt?

3) Das haben wir gut gemacht

• Material:

• *Durchführung:*

Lassen Sie ein „Sprechding“, z.B. ein bemaltes Ei, im Kreis herumgehen. Jedes Kind soll den Teilsatz: „Das habe ich diese Woche gut gemacht: ...“ vervollständigen.

Varianten:

„Das hat mein Partner diese Woche gut gemacht.“

Quelle: Mosley, J. & Sonnet, H. (2007). 101 Spiele für ein positives Lernklima. Ein Praxisbuch für die Grundschule. Horneburg: Persen Verlag.

4) Dreimal positiv

- **Material:**
 - ❖ Eventuell Papier und Stifte

- ***Durchführung:***

Am Ende des Schultages werden die Kinder aufgefordert, alle Erlebnisse noch einmal in Gedanken Revue passieren zu lassen. Die drei schönsten Dinge, die passiert sind, schreibt jeder/jede für sich auf einen Zettel (z.B., dass das Gedichtaufsagen wunderbar geklappt hat oder, dass das Spiel zu Beginn der Mathestunde lustig war, oder weil Timo heute Geburtstag hat, bekam jedes Kind einen Schokoladenkäfer). So oder ähnlich könnten die drei positiven Erinnerungen lauten. Einige Kinder dürfen noch vorlesen, was ihnen heute Positives widerfahren ist, bevor sich dann alle verabschieden und nach Hause gehen.

Quelle: Bartl, A. (2003). Kleine Stille zwischendurch. Entspannungsspiele für die Grundschule. Berlin: Cornelsen.

5) Ein gutes Wort

• Material:

- ❖ Ein großer, leichter Ball, der gut springt

• Durchführung:

Die Kinder stellen sich in einem großen Kreis auf. Geben Sie einem Kind den Ball, um anzufangen. Es soll sich ein positives Eigenschaftswort ausdenken, das die Gruppe oder ihre Arbeit charakterisiert, zum Beispiel *mitfühlend, unterhaltsam, interessant, hilfsbereit*. Wenn es das Wort gesagt hat, wirft es den Ball vorsichtig – mit oder ohne Aufprallen – zu einem anderen Kind und setzt sich hin. Das nächste Kind sagt das Wort, das es sich ausgedacht hat, wirft den Ball zum übernächsten und setzt sich hin. Das Spiel geht so lange weiter, bis das letzte Kind den Ball bekommt. Es sagt sein Wort und wirft den Ball dann zu Ihnen.

Varianten und Tipps:

Betonen Sie vor dem Spielbeginn, dass sich die Kinder nicht lauter verschiedene Wörter ausdenken müssen. Wenn sie möchten, können sie ein Wort aufgreifen, das schon von einem Spieler gesagt wurde. Jüngere Schüler können den Ball einander zurollen.

Quelle: Mosley, J. & Sonnet, H. (2007). 101 Spiele für ein positives Lernklima. Ein Praxisbuch für die Grundschule. Horneburg: Persen Verlag.

6) Einer von uns

• Material:

• Durchführung:

Bilden Sie einen Sitzkreis. Rufen Sie eine Kategorie und eine Anweisung aus, z.B.: „Alle Spieler mit einer Schwester stehen auf, drehen sich um sich selbst und setzen sich wieder.“

Sprechen Sie anschließend mit den Kinder darüber, dass sie vermutlich mehrere Male mit anderen Kindern zusammen zur gleichen Kategorie gehört haben, obwohl sie alle einzigartig sind. Führen Sie ein Gespräch über die verschiedenen Gruppen, denen sie in ihrem Leben angehören könnten – zum Beispiel Vereinen, religiösen Gruppen oder Freizeitgruppen.

Varianten

Das Spiel wird noch vergnüglicher für die Kinder, wenn sie die einzelnen Kategorien und Anweisungen selbst bestimmen dürfen.

Quelle: Mosley, J. & Sonnet, H. (2007). 101 Spiele für ein positives Lernklima. Ein Praxisbuch für die Grundschule. Horneburg: Persen Verlag.

7) Etwas besonderes für mich

- **Material:**
 - ❖ Eventuell Kamera
 - ❖ Tisch

- ***Durchführung:***

Fordern Sie die Kinder auf, von daheim etwas mitzubringen, was besonderen Wert für sie hat, oder ein Foto, auf dem sie mit dem entsprechenden Gegenstand abgebildet sind. Stellen Sie diese Stücke auf einem eigenen Tisch aus. Sie können auch jedes mitgebrachte Objekt mit der Digitalkamera fotografieren und ausdrucken, sodass es nicht in der Schule verbleiben muss.

Varianten

Die Objekte verbleiben z.B. eine Woche in der Schule und täglich erzählen einige Kinder etwas über ihren Gegenstand und warum dieser etwas besonderes für sie ist.

Quelle: Mosley, J. & Sonnet, H. (2007). 101 Spiele für ein positives Lernklima. Ein Praxisbuch für die Grundschule. Horneburg: Persen Verlag.

8) Gasse der Wohltat

• Material:

• *Durchführung:*

Alle Kinder stellen sich in zwei, einander zugewandten Reihen auf, so dass eine Gasse entsteht, durch die nun ein Kind nach dem anderen wandern darf. Die Lehrkraft macht den Anfang. Die Kinder, an denen sie vorübergeht, streicheln sie und massieren sie ganz zart am Arm oder auf dem Rücken. Ist die Lehrkraft am Ende der Gasse angelangt, löst sie einer der hintersten Kinder ab, das nun seinerseits in umgekehrter Reihenfolge durch die Gassen schlendert. Auf diese Weise sollte jeder einmal durch die „Gasse der Wohltat“ gehen dürfen. Besonders entspannend wirkt so ein Spaziergang, wenn im Hintergrund leise passende Musik zu hören ist.

Quelle: Bartl, A. (2003). Kleine Stille zwischendurch. Entspannungsspiele für die Grundschule. Berlin: Cornelsen.

9) Handmassage

- **Material:**
- ❖ ggf. Handcreme

- ***Durchführung:***

Kleine Kinderfinger, die den ganzen Schultag über schon viel geschrieben haben, verdienen eine kleine Erholungspause. Die Lehrkraft geht von einem Kind zum anderen und gibt jedem einen erbsengroßen Tupfer Creme in die Handfläche, zum Schluss auch sich selbst. Alle reiben ihre Handflächen aneinander wie beim Händewaschen und massieren die Creme dann ausgiebig ein. Jeder Finger wird einzeln behandelt und die Fingerkuppen dürfen dabei richtig gerieben werden.

Varianten

Achtung: Allergien beachten

Die Handmassage ist natürlich auch ohne Handcreme möglich.

Die Handmassage kann auch nur zu zweit mit dem Dyadenpartnern durchgeführt werden.

Quelle: Bartl, A. (2003). Kleine Stille zwischendurch. Entspannungsspiele für die Grundschule. Berlin: Cornelsen.

10) Happy Hour

• Material:

- ❖ Bei Einführung eventuelle Hilfen zu Formulierungen, z.B. Satzanfänge auf einem Plakat „Heute hat mich besonders gefreut, dass...“, „Stark fand ich gestern von Mia, dass...“

• Durchführung:

In 14-tägigem Abständen werden die ersten 10 Minuten einer festgelegten Unterrichtsstunde dazu benutzt, alles zu sagen, was die Kinder gut an Einzelnen oder der gesamten Klasse finden oder was ihnen gut gefallen hat. Kritik und Beschwerden sollen in diesen zehn Minuten nicht vorkommen.

Regeln (von Lehrkraft erklärt): Kinder sprechen nur über Gutes und Freundliches. Alle hören gut zu und genießen es, wenn über sie oder die Klasse etwas Angenehmes gesagt wird.

Tipps

Die ersten zwei oder drei Happy Hours sollten von der Lehrkraft mit den Kindern ausgewertet werden, damit die Zielsetzung verstanden und akzeptiert wird.

Auswertungsfragen an die Klasse können sein: „Wie geht es euch, nachdem ihr nur Positives gehört und gesagt habt?“, „Was glaubt ihr, könnte der Sinn dieses Rituals sein?“

Quelle: Hanke, O. (2005). Erziehen: Handlungsrezepte für den Schullalltag in der Sekundarstufe. Die Kraft der Klasse fördern. Berlin: Cornelsen.

11) Im Lande des Lächelns

• Material:

• *Durchführung:*

Ein Kind steht auf und lächelt ein beliebiges anderes Kind an. Dieses wird vom Lächeln angesteckt, steht ebenfalls auf und lächelt ein drittes Kind an. So wird weiter gelächelt, bis schließlich alle Kinder – und selbstverständlich auch die Lehrkraft - freundlich lächelnd im Klassenzimmer stehen.

Anschließen kann das letzte zum Lächeln erweckte Kind jetzt ein anderes Kind begrüßen, zum Beispiel: „Guten Morgen, Timo!“ und setzt sich lächelnd auf seinen Platz. Timo begrüßt seinerseits ein stehendes Kind und setzt sich dann ebenfalls. Wenn schließlich alle Kinder wieder Platz genommen haben, kann der Unterricht weitergehen oder beginnen.

Varianten

Es können auch Regeln eingeführt werden. Zum Beispiel lächeln sich abwechselnd Jungen und Mädchen an.

Quelle: Bartl, A. (2003). Kleine Stille zwischendurch. Entspannungsspiele für die Grundschule. Berlin: Cornelsen.

12) Lagerfeuer

• Material:

- ❖ Standfeste Kerze
- ❖ ggf. Verdunkelung für das Klassenzimmer
- ❖ ggf. Teelichter

• Durchführung:

Alle sitzen im Kreis auf dem Boden um eine Kerze herum. Der Raum ist verdunkelt, nur das Feuer in der Mitte gibt uns ein bisschen Licht. Gemeinsam erinnern wir uns an möglichst viele, schöne Einzelheiten, die wir an diesem Schultag, in dieser Schulwoche oder bei einem Ausflug erlebt haben. Die Lehrkraft beginnt und sorgt durch ihre Sprechweise dafür, dass langsam und ruhig erzählt wird.

Varianten

Es ist auch möglich, dass jedes Kind ein eigenes Teelicht an der großen Kerze entzünden darf und dabei sagt, was ihm besonders gut gefallen hat. Achtung, am besten im Freien oder auf einem feuerfesten Tablett durchführen.

Quelle: Bartl, A. (2003). Kleine Stille zwischendurch. Entspannungsspiele für die Grundschule. Berlin: Cornelsen.

13) Massagekreis

• Material:

• *Durchführung:*

Alle Kinder und die Lehrkraft sitzen im Kreis. Auf ein Zeichen drehen sich alle nach rechts, so dass jedes Kind auf den Rücken seines Vordermannes schaut. Diesen Rücken gilt es jetzt gut zu behandeln. Man streichelt und rubbelt, reibt und massiert und genießt gleichzeitig die Behandlung des eigenen Rückens.

Quelle: Bartl, A. (2003). Kleine Stille zwischendurch. Entspannungsspiele für die Grundschule. Berlin: Cornelsen.

14) Mixmax

- **Material:**
 - ❖ Ein Tamburin
 - ❖ Oder andere Musik

- **Durchführung:**

Die Kinder gehen in der Raummitte hin und her. Wenn die Lehrkraft das Tamburin schlägt, bleibt jeder stehen und begrüßt den ihm Nächststehenden. Wenn sie mit der Begrüßung fertig sind, vermischen sie sich wieder. Es werden mehrere Durchgänge gemacht. Die sollen jedes Mal einen anderen Mitspieler begrüßen. Es können dabei immer unterschiedlichen Begrüßungsrituale vereinbart werden (Hände schütteln, verbeugen, ...).

Varianten

Um das Aufeinandertreffen interessanter zu gestalten, können sich die Kinder jedes Mal nach der Begrüßung kurz über ein Thema austauschen, z.B. Lieblingsspeise,-farbe, -tier,

Quelle: Mosley, J. & Sonnet, H. (2007). 101 Spiele für ein positives Lernklima. Ein Praxisbuch für die Grundschule. Horneburg: Persen Verlag.

15) Rücken stärken

- **Material:**
 - ❖ Nicht-durchschreibende Stifte
 - ❖ Kreppband
 - ❖ Papier

• *Durchführung:*

Instruktion durch die Lehrkraft: „Heute wollen wir uns etwas Schönes mitteilen, wenn auch nicht mit gesprochenen, sondern mit geschriebenen Worten. Wir wollen uns so sinnbildlich gegenseitig den Rücken stärken.“ Jedes Kind bekommt ein Din-A4-Blatt mit Klebeband auf den Rücken geklebt. Die Kinder teilen sich das mit, indem sie es der jeweiligen Person auf den Rücken schreiben und sich so gegenseitig den „Rücken stärken“. Die Blätter werden mit nach Hause genommen.

Varianten

Gestalten Sie einen Wandaushang für jedes Kind mit der Überschrift „Das kann ich gut“.

Auswertungsfragen: „Wie oft oder in welchen Situationen bekommt ihr gesagt, was anderen an euch gefällt?“ und „Wie oft oder in welchen Situationen sagt ihr anderen, was euch an ihnen gefällt?“

Quellen: Hanke, O. (2005). Erziehen: Handlungsrezepte für den Schullalltag in der Sekundarstufe. Die Kraft der Klasse fördern. Berlin: Cornelsen.
Mosley, J. & Sonnet, H. (2007). 101 Spiele für ein positives Lernklima. Ein Praxisbuch für die Grundschule. Horneburg: Persen Verlag.

16) Warme Dusche

• Material:

• *Durchführung:*

Ein Kind sitzt mit dem Rücken zur Klasse auf einem Stuhl (z.B. vorne vor der Tafel). Nach einander dürfen alle Kinder (die möchten) nach vorne gehen, legen dem Kind eine Hand auf die Schulter und flüstern ihm/ihr etwas Nettes ins Ohr (warum sie das Kind mögen, etwas was es gut kann, ...).

Varianten

Die Warme Dusche kann z.B. immer im Rahmen des Wochenabschlussgesprächs durchgeführt werden. Zum Abschluss erhalten immer ein bis zwei Kinder eine warme Dusche. Es ist auch möglich die Warme Dusche als Ritual für ein Geburtstagskind einzuführen.

Superstar: Die Kinder stellen sich vor, ein großer Star zu sein und auf einer Bühne aufzutreten; diese Bühne ist ein in der Mitte des Kreises platziert Stuhl. Ein freiwilliges Kind betritt diese Bühne und alle anderen jubeln ihm zu. Zudem rufen ihm alle das zu, was toll an ihm ist (nicht an einem Star im Allgemeinen).

Auswertungsfragen: z.B. „Wie fühlt es sich an, so viele schöne Sachen gesagt zu bekommen?“, „Bekommt ihr denn in der Schule oder zu Hause ab und zu mal was Schönes gesagt?“

Quelle: Hanke, O. (2005). Erziehen: Handlungsrezepte für den Schullalltag in der Sekundarstufe. Die Kraft der Klasse fördern. Berlin: Cornelsen.

17) Sympathiekreis

• Material:

• *Durchführung:*

Die Klasse wird in zwei Sitzkreise aufgeteilt. In jedem Kreis geht das Spiel dann los: Einer überlegt sich etwas Nettetes für seinen rechten Nachbarn, zum Beispiel streichelt er ihn am Arm, bläst ihm sanft ins Gesicht, umarmt ihn, klopft ihm auf die Schulter oder sagt vielleicht: „Ich mag dich.“ Der auf diese Weise gut behandelte Nachbar gibt die Aufmerksamkeit an seinen Nachbarn weiter, der macht das Gleiche und so weiter, bis die Freundlichkeit wieder beim Initiator angekommen ist. Jetzt darf sich sein Nachbar etwas Nettetes ausdenken und ebenfalls von Kind zu Kind schicken.

Tipps

Am besten ist, wenn jedes Kind einmal dran kommt. Falls Ideen dabei ausgehen, darf die Lehrerin helfen.

Quelle: Bartl, A. (2003). Kleine Stille zwischendurch. Entspannungsspiele für die Grundschule. Berlin: Cornelsen.

18) Tootling

• Material:

- Tootle-Tickets
(siehe KV)

• Durchführung:

Tootling bedeutet so viel wie „Gutes über jemanden berichten“. Ziel des Tootlings ist es, sowohl die Aufmerksamkeit der Lernenden als auch der Lehrkräfte im Unterricht stärker auf die Wahrnehmung und die Anerkennung (z. B. durch Lob) positiver Verhaltensweisen zu legen. Den Kindern sollten tootle-Tickets zur Verfügung stehen, die sie ausfüllen können, wenn sie eine „gute Tat“ beobachtet haben. Diese Tickets können z.B. an einer Pinnwand ausgestellt werden, am Tagesabschluss von der Lehrkraft verlesen werden oder im Wochenabschlussgespräch vorgestellt werden. Detailiertere Informationen zur Implementation s. Quellenangaben.

Alternative

Es ist auch möglich, dass die Kinder versuchen ohne Tootle-Tickets aufmerksamer gegenüber positivem Verhalten ihrer Mitschüler und Mitschülerinnen zu sein. Sie sollen von „positivem Verhalten“ z.B. im Rahmen des Wochenabschlussgesprächs berichten. So werden die Kinder generell positivere Verhaltensweisen entwickeln, wenn sie sich bewusst sind, dass diese von den Mitschülern gesehen und anerkannt werden. Ein Beispiel: „*Letzten Dienstag haben Michael und Susanne dem Rektor dabei geholfen, im Schulkeller auszuräumen.*“ / „*Heute Morgen habe ich gesehen, wie Paul ein paar Erstklässlern ein Spiel erklärt hat.*“

Quellen: Hintz et al. (2014). „Du wurdest bei einer guten Tat beobachtet!“ – Förderung positiven Verhaltens durch Tootling (PDF Download Available). Available from: https://www.researchgate.net/publication/269038214_Du_wurdest_bei_einer_guten_Tat_beobachtet_-_Förderung_positiven_Verhaltens_durch_Tootling [accessed Jun 15, 2017].

Krull & Hintz (2015). Förderung emotional-sozialer Kompetenzen durch Tootling. (PDF Download Available). Available from: http://www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/inklusion/PDFs/ZEIF-Blog/Krull_Hintz_2015_Förderung_emotional-sozialer_Kompetenzen.pdf [accessed Jun 15, 2017].



Tootle Ticket

Jemand wurde bei einer guten Tat beobachtet!

Wer? _____

Tat was? _____

Für wen? _____

Name des Beobachters: _____

Copyright by Anna-Maria Hintz (anna.hintz@uni-siegen.de)

19) Verabschiedung

• Material:

• *Durchführung:*

Zum Tagesabschluss stehen alle in einem Stehkreis und reichen sich die Hände. Es wird nicht gesprochen. Die Lehrkraft startet mit einem leichten Händedruck einen Gruß (rechts- oder links herum). Wenn ein Kind einen Händedruck verspürt, gibt es den Gruß an seinen Nachbarn vorsichtig weiter. Die anderen Kinder sollen nicht sehen, wo der Gruß gerade ist. Wenn der Gruß bei der Lehrkraft wieder ankommt, verabschiedet sie sich verbal.

Alternative

Diese Art der Verabschiedung kann auch nur als Wochenabschlussritual eingeführt werden oder bei Fachlehrkräfte nach einer bestimmten Stunde.

20) Worauf ich stolz sein kann

• Material:

- ❖ Papier
- ❖ Stifte

• Durchführung:

Die Kinder nennen der Reihe nach etwas, auf das sie stolz sind und erhalten Beifall durch die Gruppe. Die Möglichkeit, sich selbst zu loben oder sich in befürchteten oder eingetretenen Versagenssituationen auf eigene Stärken zu besinne, wird als Bewältigungsstrategie thematisiert. Die Lehrkraft erklärt die Übung und geht mit gutem Beispiel voran. Die Kinder sollten durch Beifall nach jedem Beitrag, dazu ermuntert werden, sich zu äußern.

Tipps

„Oft kann es bei Stress oder Angst helfen, an etwas Schönes zu denken, was man besonders gut kann. Vielen Kindern fällt das nicht leicht. Oft geht es schneller, an etwas Schlimmes zu denken. Deshalb üben wir jetzt, an etwas Schönes zu denken, indem wir das „Worauf ich stolz bin“ Spiel machen. Überlegt euch nun kurz, auf was ihr stolz seid. Zum Beispiel etwas, was ihr in den letzten Tagen und Wochen gesagt oder getan habt oder etwas Lustiges, das ihr getan habt. Dazu bekommt ihr eine Minute Zeit. Ist die Minute um, frage ich der Reihe nach ab, auf was du stolz bist und du kannst sagen, was dir dazu eingefallen ist. Wer nichts sagen möchte, sagt ‚ich passe‘.“

Die Lehrkraft beginnt. Jeder Beitrag wird beklauscht.

Quelle: Bieg, S. & Behr, M. (2005). Mich und Dich verstehen. Ein Trainingsprogramm zur Emotionalen Sensitivität bei Schulklassen und Kindergruppen im Grundschul- und Orientierungsstufenalter. Göttingen u.a.: Hogrefe.